

Der Winter ist ein rechter Mann

Text: Matthias Claudius (1740-1815)

Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752-1814)

Deutsches Volkslied

Satz: Nico Nebe (*1968)

1. 3. 5. 7.

c.f.

S
1. Der Win - ter ist ein rech - ter Mann, kern - fest und auf die Dau - er, sein
3. Er zieht sein Hemd im Frei - en an, und lässt's vor - her nicht wär - men; und
5. Wenn Stein und Bein vor Frost zer - bricht, und Teich' und Se - en kra - chen; das
7. Da ist er denn bald dort, bald hier, gut Re - gi - ment zu füh - ren, und

A
1. Der Win - ter ist ein rech - ter Mann, kern - fest und auf die Dau - er, sein
3. Er zieht sein Hemd im Frei - en an, und lässt's vor - her nicht wär - men; und
5. Wenn Stein und Bein vor Frost zer - bricht, und Teich' und Se - en kra - chen; das
7. Da ist er denn bald dort, bald hier, gut Re - gi - ment zu füh - ren, und

T
1. A, a, a, der Win - ter, der ist da!
3. O, o, o, der Win - ter ist al - so!
5. E, e, e, er bringt uns Eis und Schnee!
7. A, a, a, der Win - ter, der ist da!

B
1. A, a, a, der Win - ter, der ist da!
3. O, o, o, der Win - ter ist al - so!
5. E, e, e, er bringt uns Eis und Schnee!
7. A, a, a, der Win - ter, der ist da!

5 7. Str. Fine

1. Fleisch fühlt sich wie Ei - sen an und scheut nicht süß noch sau - er.
3. spot - tet ü - ber Fluss im Zahn und Ko - lik in Ge - dár - men.
5. klingt ihm gut, das hasst er nicht, dann will er sich tot - la - chen.
7. wenn er durch - zieht, ste - hen wir und seh'n ihn an und frie - ren.

1. Fleisch fühlt sich wie Ei - sen an und scheut nicht süß noch sau - er.
3. spot - tet ü - ber Fluss im Zahn und Ko - lik in Ge - dár - men.
5. klingt ihm gut, das hasst er nicht, dann will er sich tot - la - chen.
7. wenn er durch - zieht, ste - hen wir und seh'n ihn an und frie - ren.

8
1. E, e, e, er bringt uns Eis und Schnee!
3. A, a, a, der Win - ter, der ist da!
5. O, o, o, der Win - ter ist al - so!
7. Zieht er durch, seh'n wir ihn an und frie - ren.

1. E, e, e, er bringt uns Eis, bringt Eis und Schnee!
3. A, a, a, der Win - ter der ist, ist der ist da!
5. O, o, o, der Win - ter ist, er ist al - so!
7. Zieht er durch, seh'n wir ihn an und frie - ren.

10 **2. 6.**

2. Oh! uh
6. Ha! oh

c.f.

2. Oh! Wär je ein Mann ge - sund, ist er's; er krankt und
6. Ha! Sein Schloss von Eis liegt ganz hi - naus beim Nord - pol

8 2. Oh! Ist ge - sund, er krankt und
6. Ha! Sein Schloss liegt beim Nord - pol

2. Oh! Ist ge - sund, er krankt und
6. Ha! Sein Schloss liegt beim Nord - pol

14

oh
ah

2. krän - kelt nim - mer, weiß nichts von Nacht - schweiß und Va - peurs und
6. an dem Stran - de; doch hat er auch ein Som - mer - haus im

8 2. krän - kelt nim - mer, hat nie Va - peurs,
6. an dem Stran - de; hat ein Haus im

2. krän - kelt nie, hat nie Va - - - peurs,
6. an dem Strand; hat ein Haus im

test score
entries removed

17 *folgt Str.3, bzw.7*

Uh!
Ah!

2. schläft im kal - ten Zim - - - - mer.
6. lie - ben Schwei - zer - lan - - - - de.

8 2. schläft im kal - ten Zim - - - - mer. Uh!
6. lie - ben Schwei - zer - lan - - - - de. Ah!

2. schläft im kal - ten Zim - - - - mer. Uh!
6. lie - ben Schwei - zer - lan - - - - de. Ah!

21 **4.**

4. Iih! du du du du du du

4. Iih! du du du du du

4. Iih! du du du du du

4. Iih! *c.f.* Und wenn die Füch - se bel - len sehr, wenn's Holz im

25

4. du du du do do do do

4. du du du do do do do

4. du du du do do do do

4. O - fen knit - tert, und um den O - fen Knecht und Herr die

28 *folgt Str.5*

4. do do do do do Huh!

4. do do do do do Huh!

4. do do do do do Huh!

4. Hän - de reibt und zit - - - tert. Huh!

Die Lautstärken und die Gestaltung sollten dem textlichen Inhalt folgen,
wobei die Nebenmelodie in jeder Strophe dezent zur Geltung kommen darf.
Der Einsatz von entsprechender Mimik und Gestik ist sicherlich hilfreich.